

Bernard R. Bachmann
Chesa Allegria
Culögnas 8

7502 Bever

b_b.bachmann-fuchs@bluewin.ch

+41 81 855 50 81

Bever, 8. Juli 2015

Redaktion Engadiner Post, z. H. Forum
Via Surpunt 54

7500 St. Moritz

Beitrag für ‚eingesandt‘: FORUM ENGADIN zu aktuellen Ereignissen und Entwicklungen

FORUM ENGADIN hat sich an der letzten Vorstandssitzung damit befasst, wie sich das Oberengadin nach der Auflösung des Kreises politisch organisieren will. Auch die Standortentwicklungsstrategie für das Oberengadin war ein Thema.

Auflösung des Kreises Oberengadin und politische Neuorganisation: die Bevölkerung des Oberengadins wird im Oktober 2015 über zwei Vorlagen abstimmen: erstens über die im Mai 2010 eingereichte, aber inzwischen auf Eis gelegte SVP-Initiative, die dem Kreis alle auf eine Gemeindefusion ausgerichtete Massnahmen verbieten wollte; und zweitens über einen FDP-Vorschlag, der den Kreis verpflichtet, Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen für eine mögliche Fusion der elf Oberengadiner Gemeinden sowie ein Organigramm für eine fusionierte Gemeinde zu erarbeiten.

FORUM ENGADIN bedauert, dass wegen der SVP-Initiative fünf Jahre verloren gegangen sind. Schuld daran ist nicht nur die Initiative, sondern ebenso sehr der Umgang des Kreises mit der Initiative. Er hätte nämlich die Initiative sehr wohl entweder mit einem klaren Nein-Votum zur Abstimmung bringen können, oder sie als verfassungswidrig für ungültig erklären können, denn «die wirtschaftliche, räumliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region Oberengadin zum Wohle der Bevölkerung» ist die verfassungsmässige Kernaufgabe des Kreises. Das ist leider Geschichte – die verlorene Zeit lässt sich nicht mehr zurückholen. Ausgerechnet die SVP, die sonst immer gegen alle anderen vom Leder zieht, sorgt mit ihrem Verhalten für politischen Leerlauf, und für Frust bei vielen Stimmbürgern. Umso mehr gilt es jetzt, die obsoleete SVP-Initiative wuchtig abzulehnen, und dem Kreis den Auftrag zu erteilen, umgehend Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen für die optimale politische Organisation des Oberengadins vorzulegen. Dass es dabei nicht nur um die Trägerschaft der bestehenden Kreisaufgaben gehen kann, zeigt die Standortentwicklungsstrategie für das Oberengadin.

Standortentwicklungsstrategie für das Oberengadin:

Dieses – von seinem eigenen Anspruch her – für die Zukunft des Oberengadins grundlegende Dokument wurde vor einigen Wochen publiziert. Es ist erstaunlich, wie wenig Resonanz es bislang ausgelöst hat. FORUM ENGADIN ist von der sogenannten Strategie enttäuscht. Im Kern ist sie ein Plädoyer für ‚mehr vom Gleichen‘. Wo sie Neuland betritt, bleibt sie vage und unverbindlich. Ganz wesentliche Stichworte fehlen: Identität des Engadins («Wer sind wir, wer wollen wir sein, wozu sind wir da?»); gesellschaftliche Ziele (Bevölkerungsentwicklung; wünschbare Verteilung der Bevölkerung auf Gäste und Ansässige); gesellschaftliche Faktoren, welche den Stellenwert des Tourismus beeinflussen; Kultur; optimale Strukturen für eine regionale Sicht. Auch Natur und Landschaft sind keiner Erwähnung wert. Anstatt sich darauf zu fokussieren, was das Engadin selbst tun kann und tun sollte, wird wieder einmal der starke Franken betrauert, werden ‚Auszonungen‘ von BLN-Gebieten gefordert, und werden weitere Löcher in den Emmentaler des Zweitwohnungsgesetzes gebohrt.

Der rote Faden, der die Strategie zusammen hält, ist das Stichwort ‚regional‘. Überall wird – völlig zu recht – gefordert, dass bei Massnahmen und Plänen die regionale Dimension im Zentrum steht. Leider wird mit keinem Wort darauf eingegangen, dass ‚regionales Denken‘ nicht vom Himmel fällt, sondern dass sich die Politik dafür richtig organisieren muss. Damit sind wir wieder bei der Frage der zukünftigen politischen Struktur des Engadins. Es ist jedenfalls undenkbar, dass allein die Gemeindepräsidentenkonferenz zusätzlich zu den kantonal vorgegebenen Aufgaben sich auch um

alle regionalen Aufgaben kümmern könnte; diese liegen dank der Standortentwicklungsstrategie jetzt ziemlich klar und fordernd auf dem Tisch. Ausserdem bestehen erhebliche Zweifel an deren demokratischer Legitimation.

FORUM ENGADIN erwartet, dass die Standortentwicklungsstrategie nicht einfach in irgendwelchen Schubladen verstaubt. Ihr Verdienst ist es, die vielschichtigen regionalen Herausforderungen, welche die Zukunft des Engadins bestimmen werden, zu benennen. FORUM ENGADIN schlägt Erstellern und Adressaten dieses Dokuments vor, in naher Zukunft eine breite gesellschaftliche Diskussion auszulösen und zu führen. Man kann unbesorgt davon ausgehen, dass sowohl bei der einheimischen Bevölkerung als auch bei den Zweitheimischen ein riesiges Potential schlummert, das sehr wohl geeignet wäre, den papierenen und teilweise theoretischen Postulaten Fleisch und Blut zu verleihen und deren Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Bernard R. Bachmann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Bernard Bachmann, Präsident von FORUM ENGADIN